

Nationale Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung.

von Helmut Krodel und Peter Schmitt

Das Bundeskabinett hat im Februar 2012 die "Nationale Nachhaltigkeitsstrategie – Fortschrittsbericht 2012" gebilligt.

In dem Bericht entwickelt die Bundesregierung die Nachhaltigkeitsstrategie vom April 2002 weiter und zeigt, wie Nachhaltigkeit als politisches Leitprinzip seit dem letzten Fortschrittsbericht 2008 gestärkt wurde. Die Bedeutung von Nachhaltigkeit für die gesamte Politik der Bundesregierung wird in einer umfassenden Bestandsaufnahme erläutert.

Im Jahr der Nachhaltigkeitskonferenz der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro werden in dem Fortschrittsbericht 2012 auch einige Schwerpunktthemen mit globalem Bezug (u. a. nachhaltiges Wirtschaften, Klima und Energie und Wasserpolitik) beschrieben.

In der Einleitung des Berichtes wird folgendes formuliert:

"Nachhaltigkeit verlangt Verantwortung zu übernehmen – für heute wie für künftige Generationen, national wie international.

Es liegt in unserer Hand, die Weichen dafür zu stellen, dass die Menschen heute, aber auch im Jahr 2050 in einer Welt leben können, in der wirtschaftlicher Wohlstand für alle einhergeht mit sozialem Zusammenhalt und dem Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen – in einer Welt, die sich der Generationengerechtigkeit und dem friedlichen Miteinander der Völker verpflichtet fühlt".

In dem Bericht werden u. a. vier Nachhaltigkeitsbereiche (Generationengerechtigkeit, Lebensqualität, Sozialer Zusammenhalt und Internationale Verantwortung) mit 21 Themen und insgesamt 38 Zielen, (darunter auch Langfristziele bis 2050), aufgeführt und detailliert beschrieben.

Die Nachhaltigkeitsbereiche mit ihrem Nachhaltigkeitspostulat, den Indikatoren und den Zielen in der Zusammenfassung (S.34ff.) :

GENERATIONENGERECHTIGKEIT

Ressourcenschonung (Ressourcen sparsam und effizient nutzen)

- Energieproduktivität – Verdopplung von 1990 bis 2020
- Primärenergieverbrauch – Senkung um 20 % bis 2020 und um 50 % jeweils gegenüber 2009
- Rohstoffproduktivität – Verdopplung von 1994 bis 2020

Klimaschutz (Treibhausgase reduzieren)

- Treibhausgasemissionen – Reduktion um 21% bis 2008/2012, um 40% bis 2020 und um 80 bis 95 % bis 2050, jeweils gegenüber 1990
- Erneuerbare Energien (Zukunftsfähige Energieversorgung ausbauen)
- Anteil erneuerbarer Energien am Endenergieverbrauch – Anstieg auf 18 % bis 2020 und 60 % bis 2050
- Anteil des Stroms aus erneuerbaren Energiequellen am Stromverbrauch- Anstieg auf 12.5% bis 2010, auf mindestens 35 % bis 2020 und auf mindestens 80 % bis 2050

Flächeninanspruchnahme (Nachhaltige Flächennutzung)

- Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche – Reduzierung des täglichen Zuwachses auf 30 ha bis 2020

Artenvielfalt (Arten erhalten – Lebensräume schützen)

- Artenvielfalt und Landschaftsqualität – Anstieg auf den Indexwert 100 bis zum Jahr 2015

Staatsverschulung (Haushalte konsolidieren – Generationengerechtigkeit schaffen)

- Staatsdefizit – Jährliches Staatsdefizit kleiner als 3 % des BIP
- Strukturelles Defizit – Strukturell ausgeglichener Staatshaushalt, gesamtgesellschaftliches, strukturelles Defizit von max. 0.5 % des BIP
- Schuldenstand – Schuldenstandsquote max. 60 % des BIP

Wirtschaftliche Zukunftsvorsorge (Gute Investitionsbedingungen schaffen – Wohlstand dauerhaft erhalten)

Verhältnis der Bruttoanlageninvestitionen zum BIP – Steigerung des Anteils

Innovation (Zukunft mit neuen Lösungen gestalten)

- Private und öffentliche Ausgaben für Forschung und Entwicklung – Steigerung des Anteils

Bildung (Bildung und Qualifikation kontinuierlich verbessern)

- 18-25-Jährige ohne Abschluss – Verringerung des Anteils auf unter 10 % bis 2020
- 30-40- Jährige mit tertiärem oder postsekundärem nichttertiären Abschluss – Steigerung des Anteils auf 42 % bis 2020
- Studienanfängerquoten – Erhöhung auf 40 % bis 2010, anschließend weiterer Ausbau und Stabilisierung auf hohem Niveau

LEBENSQUALITÄT**Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit (Wirtschaftsleistung umwelt- und sozialverträglich steigern)**

- BIP je Einwohner – Wirtschaftliches Wachstum

Mobilität (Mobilität sichern – Umwelt schonen)

- Gütertransportintensität – Absenkung auf 98% gegenüber 1999 bis 2010 und auf 95 % bis 2020
- Personentransportintensität – Absenkung auf 90% gegenüber 1999 bis 2010 und auf 80% bis 2020
- Anteil der Binnenschifffahrt an der Güterbeförderungsleistung – Steigerung auf 14% bis 2015

Landbewirtschaftung (In unseren Kulturlandschaften umweltverträglich produzieren)

- Stickstoffüberschuss – Verringerung bis auf 80kg/ha landwirtschaftlich genutzter Fläche bis 2010, weitere Absenkung bis 2020
- Ökologischer Landbau – Erhöhung des Anteils des ökologischen Landbaus an der landwirtschaftlich genutzten Fläche auf 20 % in den nächsten Jahren

Luftqualität (Gesunde Umwelt erhalten)

- Schadstoffbelastung der Luft – Verringerung auf 30 % gegenüber 1990 bis 2010

Gesundheit und Ernährung (Länger gesund leben)

- Vorzeitige Sterblichkeitsrate (Todesfälle pro 100 000 Einwohner unter 65) Männer – Rückgang auf 190 Fälle pro 100 000 bis 2015
- Vorzeitige Sterblichkeitsrate (Todesfälle pro 100 000 Einwohner unter 65) Frauen – Rückgang auf 115 Fälle pro 100 000 bis 2015
- Raucherquote von Jugendlichen (12-17 Jahre) – Absenkung auf unter 12 % bis 2015
- Raucherquote von Erwachsenen (ab 15 Jahre) – Absenkung auf unter 22% bis 2015
- Anteil der Menschen mit Adipositas (Fettleibigkeit) (Erwachsene, ab 18 Jahren) – Rückgang bis 2020

Ein Unternehmen der

Kriminalität (Persönliche Sicherheit weiter erhöhen)

Straftaten – Rückgang der Zahl der erfassten Fälle je 100 000 Einwohner auf unter 7000 bis zum Jahr 2020

SOZIALER ZUSAMMENHALT**Beschäftigung (Beschäftigungsniveau steigern)**

- Erwerbstätigkeitsquote insgesamt (15 bis 64 Jahre) – Erhöhung auf 73% bis 2010 und 75 % bis 2020
- Erwerbstätigkeitsquote Ältere (55 bis 64 Jahre) – Erhöhung auf 55 % bis 2010 und 60% bis 2020

Perspektiven für Familien (Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern)

- Ganztagesbetreuung für Kinder 0-bis 2-Jährige – Anstieg auf 30 % bis 2010 und 60 % bis 2020
- Ganztagesbetreuung für Kinder 3-bis 5-Jährige – Anstieg auf 30 % bis 2010 und 60 % bis 2020

Gleichstellung (Gleichstellung in der Gesellschaft fördern)

- Verdienstabstand zwischen Männern und Frauen (Verringerung des Abstandes auf 15 % bis 2010 und auf 10% bis 2020)

Integration (Integrieren statt ausgrenzen)

- Ausländische Schulabsolventen mit Schulabschluss – Erhöhung des Anteils der ausländischen Schulabgänger mit mindestens Hauptschulabschluss und Angleichung an die Quote deutscher Staatsangehöriger 2020

INTERNATIONALE VERANTWORTUNG**Entwicklungszusammenarbeit (Nachhaltige Entwicklung unterstützen)**

- Anteil öffentlicher Entwicklungsausgaben am Bruttonationaleinkommen – Steigerung auf 0.51% bis 2010 und 0.7% bis 2015

Märkte öffnen (Handelschancen der Entwicklungsländer verbessern)

- Deutsche Einfuhren aus Entwicklungsländern – weiterer Anstieg“ (S.34ff)

Die Bewertung der Entwicklung zeigt in einigen Bereichen, dass sich die Indikatoren in die falsche Richtung entwickeln, so z. B. bei der Staatsverschuldung, bei der Transportintensität, beim Anteil der Fettleibigkeit und bei der Gleichstellung von Mann und Frau.

Zum Verdienstabstand zwischen Frauen und Männern formuliert der Bericht: „Im Jahr 2010 lag der durchschnittliche Bruttoverdienst von Frauen um mehr als ein Fünftel niedriger als der von Männern. Das gesteckte Ziel für das Jahr wurde dort deutlich verfehlt.“ (S.152f.)

In diesen Bereichen sieht der Nachhaltigkeitsbericht weiterhin einen „deutlichen Handlungsbedarf“.

QFC
CSR INFO
Nr. 15